

17

## Erhebung einer Sonderumlage zur Unterstützung des Berliner Bündnisses gegen Vonovia & Co – Personal, Sachkosten, Kampagnen- und Bildungsarbeit

Antrag an die Delegiertenversammlung des Berliner Mietervereins e.V.

Die Delegiertenversammlung möge beschließen:

**I. Den Beirat zu ersuchen, eine zweckgebundene Sonderumlage von 2 Euro pro Mitglied und Jahr zu erheben, befristet auf drei Jahre mit Verlängerungsoption.**

**II. Den Vorstand zu bitten, die Mittel zweckgebunden für Personal, Sachkosten, Kampagnen- und Bildungsarbeit des Berliner Bündnisses gegen Vonovia & Co zu verwenden.**

### Rechtliche Grundlage:

Die Erhebung der Sonderumlage erfolgt auf Basis von **§ 4 der Satzung des Berliner Mieterverein e.V.**, der dem Beirat ausdrücklich die Befugnis gibt, Sonderumlagen zu beschließen. Die geplante Höhe der Sonderumlage liegt deutlich unterhalb der in der Satzung vorgesehenen Obergrenze. Die Sonderumlage ist somit **satzungsrechtlich zulässig**.

### Zweckbindung:

Die aus der Sonderumlage erzielten Mittel sollen ausschließlich für die im Antrag genannten Maßnahmen verwendet werden:

**1. Personalkosten** Zur Umsetzung der Arbeit des Berliner Bündnisses gegen Vonovia & Co. werden Personalkosten im Umfang von zwei Vollzeitstellen (à 38,5 Wochenarbeitsstunden, angelehnt an TVöD EG 11 Stufe 2) übernommen. Die Aufteilung der Arbeitsstunden auf einzelne Personen erfolgt nach Ermessen des Bündnisses. Die Gesamtpersonalkosten belaufen sich auf ca. 140.000–145.000 € pro Jahr (inkl. Jahressonderzahlung und Arbeitgeberanteil Sozialabgaben), über drei Jahre also ca. 420.000–435.000 €. Die Mittel dienen der Finanzierung folgender Aufgaben:

- Organisation und Vernetzung von Mieter\*innen großer Immobilienkonzerne, vorrangig Vonovia, da der Konzern mit über 140.000 Wohnungen marktprägend ist für den gesamten Berliner Wohnungsmarkt.
- Öffentlichkeits- und Pressearbeit, Social-Media-Arbeit sowie Erstellung audiovisueller Informationsmaterialien
- Workshops, Schulungen und Informationsveranstaltungen zu Themen wie Mieterhöhungen, Indexmieten, Heizkosten, Betriebskosten, Modernisierungen und energetische Sanierungen
- Aufbau, Koordination und Durchführung von Protest- und Widerstandsmaßnahmen gegen die aktuelle Mietpolitik, insbesondere gegen Vonovia & Co.

**2. Weitere Mittelverwendung** Darüber hinaus sollen die Mittel ergänzend für folgende Sachkosten eingesetzt werden, soweit diese nicht bereits durch die Personalkosten abgedeckt sind:

- Workshops und Schulungen (Raummiete, Materialien, Referent\*innen): ca. 20.000–30.000 € pro Jahr

- Erstellung audiovisueller Materialien, Lernvideos, Reels und Kurzvideos (Equipment, Schnitt, Produktion): ca. 30.000–50.000 € pro Jahr
- Social Media (Tools): ca. 5.000–10.000 € pro Jahr
- Kampagnenmittel (Druck, Plakate, Flyer, Aktionsmaterial): ca. 20.000-30.000 € pro Jahr
- Veranstaltungen (Raummiete, Technik, Catering): ca. 20.000-30.000 € pro Jahr
- Reisekosten, Büromaterial, sonstige Sachkosten: ca. 10.000-15.000 € pro Jahr

Der verbleibende Überschuss dient als Rücklage für Tarifsteigerungen, unvorhergesehene Kosten sowie eine mögliche Verlängerung der Förderung über drei Jahre hinaus.

**3. Finanzierungsmodalitäten:** Die Finanzierung erfolgt als zweckgebundene, nicht rückzahlbare Zuwendung für Personalkosten (Gehalt, Sozialabgaben, Jahressonderzahlung) sowie die unter Punkt 2 genannten Sachkosten. Die administrative und buchhalterische Abwicklung der Personalkosten erfolgt durch den Berliner Mieterverein, das Bündnis selbst oder eine noch zu benennende gemeinnützige Trägerorganisation. Die Entscheidung darüber wird vor Beginn der Förderung gemeinsam zwischen Berliner Mieterverein und Bündnis getroffen.

Die Förderung erfolgt unter Wahrung der inhaltlichen, politischen und strategischen Eigenständigkeit des Bündnisses. Dieses bleibt in seiner organisatorischen und personellen Ausgestaltung unabhängig.

Die im Rahmen der Förderung tätigen Mitarbeiter\*innen sind in die bestehenden Leitungs- und Gremienstrukturen des Bündnisses eingebunden, wobei der Berliner Mieterverein regelmäßig über die Verwendung der Mittel informiert wird.

Der Berliner Mieterverein erhält jährlich einen Verwendungsnachweis über die eingesetzten Mittel sowie einen Tätigkeitsbericht zu den durchgeführten Maßnahmen.

Die Förderung umfasst Personalkosten im Umfang von zwei Vollzeitstellen (à 38,5 Wochenarbeitsstunden, angelehnt an TVöD EG 11 Stufe 2) sowie ergänzende Sachkosten und wird zunächst für die Dauer von drei Jahren gewährt. Eine Fortführung der Förderung ist auf Grundlage der ordnungsgemäßen Mittelverwendung möglich.

Die Zusammenarbeit erfolgt auf Grundlage gegenseitigen Vertrauens und gemeinsamer Zielsetzungen.

**4. Haushaltsplanung** Die Mittel sollen in die Haushaltsplanung des Vereins für die kommenden drei Geschäftsjahre aufgenommen werden. Der Vorstand wird gebeten, diese Mittel ausschließlich für die genannten Zwecke einzuplanen und zu verwenden.

**5. Transparenz** Der Vorstand soll den Beirat regelmäßig über die Mittelverwendung informieren, um Transparenz und Kontrolle zu gewährleisten.

## **Begründung**

Das Berliner Bündnis gegen Vonovia & Co. ist ein starkes Netzwerk betroffener Mieter\*innen und Mietinitiativen. Der Deutsche-Wohnen-Mieter\*innenprotest begann vor über zehn Jahren und wurde immer wieder durch fehlende Ressourcen unterbrochen. Das Berliner Bündnis gegen Vonovia & Co. steht in dieser Tradition – es darf aber nicht noch einmal geschehen, dass ein so wichtiger Zusammenschluss von Mieter\*innen zusammenbricht, weil es an Unterstützung, Ressourcen und Finanzierung fehlt.

Innerhalb von zwei Jahren hat sich das Berliner Bündnis gegen Vonovia & Co. in 11 von 12 Berliner Bezirken vernetzt und organisiert derzeit über 200 Vertreter\*innen von Einzelmietern\*innen und Mietinitiativen. In dieser kurzen Zeit wurden u.a. folgende Erfolge erzielt

– teilweise in Zusammenarbeit mit dem Berliner Mieterverein:

- Über 800.000 € durch Massenwidersprüche und Zurückbehaltungsrechte bei fehlerhaften Heizkostenabrechnungen gesichert
- Zahlreiche Mieter\*innen vor ungerechtfertigten Mieterhöhungen geschützt und dabei Tausende Euro gespart
- Aufdeckung von Wärmecontracting durch Deutsche Wohnen, Vonovia, Getec & Co. in Berlin
- Aktiver Widerstand gegen den „Multisensor Plus“-Spionage-Rauchwarnmelder
- Gerichtlicher Erfolg gegen überhöhte Versicherungsbeträge (u. a. AG Schöneberg) und berlinweite Kampagnen dazu
- Aufdeckung falscher Energieausweise
- Pressearbeit, Social-Media-Arbeit (u. a. Aufbau einer Webseite, eines Instagram-Kanals und eines youtube-Kanals), Informationsveranstaltungen und politische Vernetzung

Vonovia-internen Quellen zufolge plant der neue CEO Luca Mucic, einen erheblichen Teil seiner Arbeitszeit (30–40 %) für Gespräche mit Politiker\*innen und Lobbyarbeit zu verwenden – insbesondere, um sich gegen die Mietenbewegung in Berlin, Deutsche Wohnen & Co enteignen und das Berliner Bündnis gegen Vonovia zu positionieren. Dadurch verschärft sich der Kampf gegen die Mieter\*innen deutlich.

Ein international agierender, profitorientierter Immobilienkonzern lässt sich von Mieter\*innen erfolgreich bekämpfen, dies aber nicht länger allein auf ehrenamtlichem Niveau. Es ist daher dringend notwendig, die betroffenen und organisierten Mieter\*innen gezielt zu unterstützen und zu stärken, darüber weitere Mieter\*innen zu informieren und zu organisieren, damit man sich gemeinsam effektiv gegen Vonovia & Co. wehren kann.

Die Sonderumlage beträgt 2 € pro Mitglied und Jahr – das entspricht lediglich 25 Cent pro Monat.

Bei einer Ablehnung stellt sich die Frage, ob der Berliner Mieterverein wirklich bereit ist, seine Mitglieder in ihrem Kampf gegen einen der mächtigsten profitorientierten Immobilienkonzerne Europas zu unterstützen – für den Preis eines Centbetrags pro Monat.

Mittels der hier beantragten Sondermittel kann die Arbeit des Berliner Bündnisses gegen Vonovia & Co. wirksam fortgeführt und der weitere mietenpolitische Ausverkauf der Stadt aktiv bekämpft werden.

Ich bitte höflichst um Ihre Zustimmung und Unterstützung.

*Um die inhaltliche Integrität des Anliegens zu wahren, ist der beigefügte Antrag bitte im Originalwortlaut zu übernehmen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass redaktionelle Eingriffe, Kürzungen oder eigenständige Umformulierungen nicht autorisiert sind.*